

GARTENBAU ROTH'S GARTEN REVUE

FRÜHLING
2016

ROTH
GARTENBAU | GARTENPFLEGE

Christian Roth
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Fax: 071 311 36 29

9030 Abtwil
Moosstrasse 15
Tel. 079 696 81 39

9015 St.Gallen
Mövenstrasse 2
Tel. 071 311 36 22

IM HERRLICHEN TERRASSENGARTENLAND...

...TRIFFT URBANES LEBEN AUF SCHÖNSTES
NATURGEFÜHL.

Vom idealen Gefäss für die
Lieblingspflanze ...

... zur Wahl eines passenden
Bodenbelags ...

... bis zum feinen Essen aus der
Open-Air-Küche.

Balkonien! Denken Sie da nicht auch an die Lektüre eines spannenden Krimis im Liegestuhl, eiskühle Getränke und Grillfeste mit guten Freunden? Als Terrassen- oder Balkonbesitzer sind Sie in einer Gewinner-Situation: Sie geniessen die Vorzüge des urbanen Lebens und gleichzeitig das schönste Naturerlebnis.

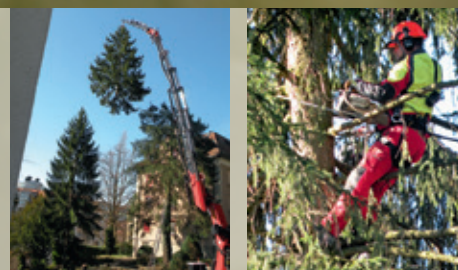
Terrassen und Balkone sind offene Grünräume ohne die Verpflichtungen, die ein „richtiger“ Garten mit sich bringt. Sie bieten Intimität, Geborgenheit und Freiheit.

Wir Landschaftsgärtner helfen Ihnen gerne, Ihre Wünsche und Vorstellungen mit unserem Fach- und Praxiswissen auf Ihrer Terrasse umzusetzen.

HIER WÄCHST
ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH

Einige unserer Mitarbeiter sind
ausgebildet um auch schwierige
Baumfällarbeiten auszuführen.



FÜR DEN EXKLUSIVEN GESCHMACK

MODERN, ÖKOLOGISCH ODER ZUM GENIESSEN:
BEI DIESEN BALKON- UND TERRASSENWELTEN
IST FÜR JEDE VORLIEBE ETWAS DABEI.

Formen und Materialien verleihen einer Terrasse individuellen Charakter. Ob modern und exklusiv, ökologisch und naturnah oder eher schlicht und sinnesanregend - jede Variante hat ihren Reiz.

Schlichte Metall- oder Kunststoffgefäße in gedeckten Farben überlassen den Pflanzen das Rampenlicht. Spezielle Blattstrukturen oder -farben fallen darin noch mehr auf.

Solitärgehölze eignen sich als Blickfang, lenken die Blicke zu einer schönen Aussicht oder dienen als Sichtschutz zum Nachbarhaus.

Harmonie, Romantik, Individualität, aber auch «Weniger ist Mehr» stehen bei modernen Terrassengärten hoch im Kurs.

Wer sich gerne selbst versorgt und seine Kreativität ausleben möchte, gestaltet die Terrasse zum Gemüsegarten um. Hochbeete, leere Kanister, selbstgezimmerter Kübel aus Sperrholz - alles bepflanzt mit Salat, Tomaten oder Gurken: Auch hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Zwischen den Bepflanzungen dürfen die Accessoires nicht fehlen: ein plätschernder Brunnen, gestapeltes

Brennholz oder ein mit Propangas betriebener Feuertisch verbreiten eine romantische Atmosphäre. Lounges oder sogenannte „Day Beds“ laden zum Verweilen unter dem Sternenhimmel ein.

Noch mehr sinnlichen Genuss verspricht der Naschbalkon, der auch ein idealer Naturerlebnisraum für die Familie ist. Einige Obst- und Beerensorten eignen sich besonders für die Kultur in Töpfen. Sie sind dennoch sehr geschmackvoll, einfach zu ernten und pflegeleicht: Slow Food in seiner köstlichsten Form.



Liegeinsel oder „Day Bed“



Steinbrunnen mit Wasserspiel



Beerenernte vom Naschbalkon



Der moderne Terrassengarten ist reduziert und überzeugt mit edlen Designmöbeln und speziellen Formgehölzen

JEDER PFLANZE IHREN TOPF

DAMIT SICH DIE PFLANZEN AUF IHRER TERRASSE WOHLFÜHLEN, SIND EINIGE ASPEKTE ZU BEACHTEN.



Quadratische, beschichtete und isolierte Alugefässe mit Blutgras und Trompetenbäumen

Bei der Frage, welches Gefäss auf die Terrasse ziehen darf, gibt es zahlreiche Aspekte zu beachten: Farbe, Grösse, Material, beweglich auf Rollen oder fest integriert, saisonal oder dauerhaft bepflanzt, mit integrierter Bewässerung oder Wasserreservoir.

Mit Substrat gefüllte, bepflanzte Gefässe können rasch das maximal zulässige Gewicht erreichen. Deshalb sollte dieses vor der Gestaltung eines Balkons oder einer Terrasse beim Hausbesitzer oder Vermieter angefragt werden. Mittlerweile gibt es leichte Gefässe aus Kunststoff, Glasfasern, Leichtbeton, Eternit oder Aluminium. Das Material für die Terrassentöpfe sollte immer frosthart und witterungsbeständig sein.

Weiter zu beachten ist auch die Absturzsicherung. Die Geländer sollten mindestens einen Meter hoch sein.

Stehen die Gefässe direkt am Geländer, wird dieser Meter ab Oberkante des Topfes gemessen.

Damit sich die Gestaltung harmonisch in die Architektur des Hauses einfügt, sollten Material und Farbe der Töpfe mit der Hausfassade oder dem Bodenbelag korrespondieren. Metall- oder Kunststoffgefässe sind in nahezu allen Farben erhältlich.

Viele Pflanztröge lassen sich heute nach Mass anfertigen. Dies ist zwar finanziell aufwendig und bedarf einer vorausschauenden Planung, aber oft ist es die beste Lösung. Bei einer dauerhaften Bepflanzung müssen die Pflanzen mit dem zur Verfügung stehenden Erdvolumen auskommen. Damit sie für ihr zukünftiges Wachstum ausreichend Wurzelraum haben, sollten die Gefässe ausreichend gross dimensioniert sein.

EXPERTENTIPP

SUBSTRAT

Für die Bepflanzung von Terrassengefässen muss ein spezielles Substrat verwendet werden, welches über Jahre hinweg seine Struktur behält. Zudem sollte unbedingt zuerst eine Entwässerungsschicht aus leichtem Blähton auf dem Gefässboden eingebracht werden. Dies wird mit einem Vlies bedeckt und damit vom darüberliegenden Substrat getrennt. Staunässe wird durch diese wasserdurchlässige Schicht verhindert und die Pflanzen können wachsen und gedeihen.



Eiben und Flachs in frostharten Terracotta-Töpfen



Zitronenbäumchen in bunten Kunststofftöpfen

HARMONIE ZWISCHEN WUCHS, FORM UND FARBE

VOM BONSAI ÜBER DEN OLEANDER BIS HIN ZUM WECHSELFLOK - AUF DEM BALKON MÖGEN WIR ES GRÜN UND BUNT.

Kleingehölze, Gräser, Stauden oder einjährige Pflanzen haben ihren eigenen Reiz, aber auch spezielle Bedürfnisse und Ansprüche. Vorsicht ist geboten bei stark wachsenden Gehölzen, denn sie fühlen sich in Gefässen rasch eingeengt.

Auch den Standortansprüchen gilt es, Aufmerksamkeit zu schenken. Wie verhält es sich mit Niederschlag, Temperatur, Wind und Besonnung? Wieviel Zeit wollen Sie später in die Pflege investieren? Welches Bild zeichnet die Bepflanzung vom Wohnbereich aus? Um das ideale Erscheinungsbild zu er-

halten, müssen regelmässige Düngemassnahmen, Bewässerung, Rück- und Pflegeschnitt erfolgen sowie Fremdbewuchs entfernt werden. All dies gilt es bei der Pflanzenwahl zu berücksichtigen.

Etwas ganz besonderes sind sicherlich grossformatige Gartenbonsai beziehungsweise Formschnittgehölze, die durch jahrzehntelange Handarbeit zu wahren Kunstwerken wachsen können. Zu den geeigneten und auch in unseren Breitengraden frostharten, langsamwachsenden Pflanzen gehören Wacholder (Juniperus), Eiben (Taxus),

verschiedene Arten der Föhren (Pinus), Stechpalmen (Ilex) oder auch Scheinzypressen (Chamaecyparis). Als immergrüne Pflanzen haben sie auch während des Winters grossen Zierwert, brauchen dann aber auch ausreichend Wasser.

Laubbäume wie Japanische Ahorne (Acer) oder einige Arten des Blütenhartriegels (Cornus) sind als Solitärgehölze ebenfalls herrliche anzuschauen. Letztere schmücken sich im späten Frühling mit malerischen Scheinblüten, was sie zu wahren Schmuckstücken für Ihren Balkon machen.



EXPERTENTIPP

BEWÄSSERUNG

Trockenheitsstress schwächt die Pflanzen und macht sie anfälliger für Krankheiten und Schädlinge. Diese zu bekämpfen bedeutet einen Aufwand, der sich durch den Einbau einer automatischen Bewässerung vermeiden lässt. In Kombination mit einem Be-

wässerungscomputer und einem Feuchtesensor gehört das Giessen mit der Kanne dann endgültig der Vergangenheit an. Selbst während einer längeren Reise können Sie beruhigt sein, denn die Systeme arbeiten äusserst zuverlässig.



Die Gestaltung mit Pflanzen ist individuell und vielfältig.

Konzept: Binkert Partner, Zürich; Realisation: Jardinsuisse; Text: Judith Supper; Bilder: Berger Gartenbau, Kilchberg; Ernst Meier AG, Dürnten; K. Nüesch, Jardinsuisse; U. Messer, Jardinsuisse; Kuegg Gartendesign, Männedorf; Kopynenko Andrii, Shutterstock; Mia Zed, Shutterstock; Ozgur Coskun, Shutterstock; Photography 1971, Shutterstock; Titiana Mihalova, Shutterstock; Zoom Team, Shutterstock; AM Gartenbau, Neuenkirch; Gartendesign, Männedorf

DIE BASIS FÜR EINE KOMFORTABLE NUTZUNG

WAS IM GARTEN DER RASEN, IST AUF DER TERRASSE UND DEM BALKON DER BELAG.

In Bezug auf Farben, Formen, Strukturen und Muster wird für den Bodenbelag im Aussenbereich ein beinahe unendlich grosses Sortiment angeboten. Die Entscheidung für Platten aus Naturstein, Beton, Naturholz, Kunststoff, Keramik oder Terrakotta wird oft aus ästhetischen Gründen gefällt.

Neben den gestalterischen Aspekten spielen aber praktische Überlegungen hinsichtlich der bautechnischen Rahmenbedingungen eine wesentliche Rolle. So sind die Berechnungen der statischen Belastung massgebend, welches Material überhaupt in Frage kommt. Auch die Entwässerung der Belagsfläche muss gewährleistet sein, was mit einem dem Material entsprechenden Gefälle und einer Rinne vor der Türe erreicht werden kann. Erst

wenn darüber Klarheit vorliegt, können weitere Massnahmen geplant und umgesetzt werden.

Bei grösseren Flächen lohnt es sich, verschiedene Belagsarten zu wählen. Zusammen mit der Bepflanzung werden auf diese Weise unterschiedliche Räume gebildet.

Wie sieht es mit einem Witterungs- und Sichtschutz in Form einer Pergola aus? Benötigen Sie als Sonnenschutz ein fest installiertes Sonnensegel oder reicht ein mobiler Schirm? Sollen Lichtquellen in den Boden eingelassen sein und wie verhält es sich mit Strom- und Wasseranschlüssen für einen Brunnen? Es lohnt sich, diese Fragen vorab zu klären, denn ist der Boden erst einmal verlegt, wird ein nachträgliches Installieren sehr aufwendig.



Trendig:
Bodenbelag aus
Keramikplatten
in Holzoptik



Beläge aus Holz sorgen für Wohlfühlatmosphäre

EXPERTENTIPP

VORSICHT, RUTSCHGEFAHR!

Holz ist bei nasser Witterung grundsätzlich rutschiger als Oberflächen aus rauem Stein oder Beton. Sein natürliches, warmes Flair hingegen macht es sehr begehrt für Terrassen und Balkone. Was tun, um die Rutschgefahr bei Feuchtigkeit zu reduzieren?

1. Wählen Sie Hölzer mit glatt geschliffener Oberfläche. Bereits kleine Verunreinigungen in den Rillen einer geriffelten Oberfläche sorgen dafür, dass das Wasser schlecht abtrocknet.
2. Riftbretter (die Jahrringe verlaufen fast rechtwinklig zur Brettoberfläche) oder Halbriftbretter (30°-60° Winkel) sind zwar sehr kostspielig, besitzen aber eine sehr hohe Formstabilität und splintern weniger ab.
3. Eine regelmässige Reinigung der Bretter mit Wasser und Bürste entfernt Biofilm, Laub, Sand und kleine Steinchen.
4. Achten Sie auf den konstruktiven Holzschutz, denn nur durch ausreichend Abstand zum Untergrund sowie möglichst wenig Kontakt zwischen den Hölzern kann ein rasches Abtrocknen gewährleistet werden.

FREILUFTKÜCHEN FÜR FRISCHLUFTFREUNDE

GRILLIEREN WAR GESTERN,
HEUTE WIRD OPEN-AIR GEKOCHT!

Open-Air-Küchen sind voll im Trend. Vollwertige, wetterfeste Küchenkombinationen bestehen aus Grill, Kochfeldern, Spülbecken, Arbeitsflächen und Unterschränken. Mittlerweile gibt es sie in zahlreichen Materialausführungen von Naturstein über Edelstahl bis Eiche. Wer nicht nur ein Würstchen auf dem Grill braten, sondern allerlei im kochen, dünsten und garen will, benötigt für seine Aussenküche ausreichend Platz. Fünf Quadratmeter sollten mindestens zur Verfügung stehen. Einige Modelle gibt es als mobile Module, so dass die Outdoorküche bei schlechtem Wetter einfach an einen trockenen Ort geschoben werden kann. Doch egal ob herkömmlicher

Gartengrill oder exklusive Open-Air-Küche: Wir wünschen guten Appetit bei Ihren zukünftigen Festen auf Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse!



BUCHTIPP

DACHTERRASSEN UND BALKONE

Erfolgsautor Manuel Sauer vermittelt elementares Hintergrundwissen über die Anforderungen und Vorzüge dieser begrenzten Aussenräume und beschreibt die generellen Planungsgrundlagen - eine einzigartige Inspirationsquelle für

interessierte Balkon- und Dachterrassenbesitzer. Dabei überrascht er mit Bildern von wunderschönen Gesamtgestaltungen und Details.

Manuel Sauer:

Dachterrassen und Balkone
Becker Joest Volk Verlag, 216 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-938100-74-5
Preis CHF 53.90

ROTH GARTENBAU GESTALTET TERRASSEN

